

Paper-ID: VGI_191413



Hofrat A. Broch

Eduard Doležal ¹

¹ *Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **12** (8), S. 161–163

1914

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Dolezal_VGI_191413,  
Title = {Hofrat A. Broch},  
Author = {Dole{\v z}al, Eduard},  
Journal = {{{\0}sterreichische Zeitschrift f{{\"u}r Vermessungswesen}},  
Pages = {161--163},  
Number = {8},  
Year = {1914},  
Volume = {12}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN.

ORGAN

DES

VEREINES DER ÖSTERR. K. K. VERMESSUNGSBEAMTEN.

Redaktion: Hofrat Prof. E. Doležal und Bauinspektor S. Wellisch.

Nr. 8.

Wien, 1. August 1914.

XII. Jahrgang.

Hofrat A. Broch.

Sonntag den 12. Juli d. J. ist in Alt-Aussee der Nestor des österreichischen Katasters Hofrat A. Broch, der vormalige Direktor des Triangulierungs- und Kalkülbureaus, im 80. Lebensjahre gestorben. Der Tod Broch's konnte jene, die mit ihm in näherem Verkehr standen, kaum überraschen, denn nach der im verflossenen Winter überstandenen Erkrankung hatte Broch an lästigen Athembeschwerden viel zu leiden und plötzliche Störungen in der Herz-tätigkeit erfüllten seine Umgebung mit berechtigter Besorgnis.

Bei der Staatsprüfung am Kurse zur Heranbildung von Vermessungsgeometern, die im Monate Mai an der k. k. Techn. Hochschule in Wien abgehalten wurde und bei der Hofrat Broch als Vize-Präsident wirkte, mußten die Mitglieder der Kommission zu ihrem Leidwesen wahrnehmen, daß das physische Wohlbefinden Broch's viel zu wünschen übrig ließ, und seine Bemerkung: «Mir scheint, es ist dies die letzte Staatsprüfung, die ich mitmache», erfüllte die Anwesenden mit Wehmut.

Anfangs Juni ging Broch wie in den letzten Jahren mit den Familien seiner beiden Töchter Wolf und Petschek nach Alt-Aussee, wo er im Kreise seiner Familie und seiner Bekannten angenehme Tage verbrachte und von wo er alljährlich frisch und gekräftigt nach Wien zurückzukehren pflegte. Freunde und Bekannte wünschten ihm stärkenden Aufenthalt und hegten die Hoffnung, Broch im Herbste wohlauf in Wien begrüßen zu können.

Leider war es in Gottes Ratschluß anders bestimmt.

Die würzige und sonst so stärkende Alpenluft in Aussee brachte Broch keine Linderung der zunehmenden Athembeschwerden und keine Stärkung der abnehmenden Herztätigkeit. Hofrat Broch konnte das Zimmer kaum verlassen und seine Umgebung mußte mit Trauer gewahren, wie sein physisches Wohlbefinden sich von Tag zu Tag verschlechterte.



Broch war bis zum letzten Athemzuge im Besitze seiner geistigen Kräfte. Den Ernst seiner Lage hat Broch vollends erfaßt; dies geht aus einer Bemerkung hervor, die er seinem Bruder, Direktor Ph. Broch, gegenüber gemacht hat, als ihn dieser am Sterbetage in Alt-Aussee besuchte, indem er unter anderm sagte: «Mir ist nicht zu helfen, ich habe bereits die Reiestiefel an», und wies auf seine geschwollenen Füße hin.

Wie aus dem Familienkreise Broch's bekannt wurde, hatte der gute Hofrat Broch in den letzten Tagen ungemein an quälender Atemnot und Herzbeklemmungen zu leiden, so daß ihm der Tod geradezu eine Erlösung von seinen schmerzlichen Leiden brachte.

Der Leichnam Broch's wurde nach Wien überführt. Die Trauerfeierlichkeit, welche am 15. Juli d. J. um 11 Uhr vormittags in der Leichenhalle der israelitischen Abteilung des Zentralfriedhofes stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Neben den Familienmitgliedern: Direktor der k. k. priv. Verkehrsbank in Wien Ph. Broch samt Gemahlin, den beiden Töchtern Frau k. u. k. Generalkonsul Wolf und Frau Petschek samt Gemahl und den näheren Verwandten waren anwesend: der Sektionschef Dr. W. v. Globočnik, Generaldirektor des Grundsteuerkaters, Sektionschef Dr. Grinberger, der Rektor der Technischen Hochschule in Wien Prof. Dr. J. Sahulka mit dem Dekan Prof. Dr. R. Schumann, Hofrat Prof. E. Doležal und Prof. Dr. Th. Dokulil, der Rektor der k. k. Hochschule für Bodenkultur Dr. Ritter v. Bauer, in Vertretung des Präsidiums der israelitischen Kultusgemeinde Vizepräsident Hofrat Dr. Rappaport, Hofrat Korta, Oberstabsarzt Dr. Remi, die Universitätsprofessoren Dr. Ehrmann und Dr. Königstein, Direktor Hecht vom Baron Springer'schen Waisenhaus, die Präsidenten humanitärer Vereine Dr. Schnabl und A. Kohn, der Vizepräsident der Verkehrsbank kaiserlicher Rat S. Brüll, die Großindustriellen Jaques Karpeles und Dr. Taussig, die Advokaten Dr. Fürth, Dr. Hirsch und Dr. Kuh, ferner Dr. med. E. Kohn, Oberlehrer Vogl, Buchdruckereibesitzer Waizner u. a. Auch viele Damen sah man unter den Trauergästen: Die Gemahlinnen der Beamten der Verkehrsbank, Frau Bauinspektor Wellisch u. a. m.

Von der Generaldirektion des Grundsteuerkaters waren erschienen: Regierungsrat Zvěřina, die Oberinspektoren Beredick und Profeld, der Inspektor Čemus, vom Triangulierungs- und Kalkül-Bureau Inspektor Winter, Obergemeter Polzer, vom lithographischen Institute die Obergemeter Przewrowsky und Sucher u. a.

Die Bestattungsfeier wurde vom ersten Kantor Matyas durch den Vortrag von Trauerpsalmen eingeleitet, der auf die Anwesenden einen tiefen und bleibenden Eindruck machte. Hierauf hielt der Rabbiner Dr. Taglicht die Trauerrede, in welcher Hofrat Broch als Gelehrter, als Beamter, als Familienvater, als Wohltäter und als ein Mann von einem tief religiösen Gemüte in beredten Worten geschildert wurde.

Nach dieser eindrucksvollen und formvollendeten Rede trat Hofrat Prof. E. Doležal vor und hielt einen Nachruf, in welchem er die hervorragenden Ver-

dienste des Verblichenen auf wissenschaftlichem Gebiete würdigte, ihn als den Organisator des Triangulierungs- und Kalkül-Bureaus und als den Schöpfer der gegenwärtigen österreichischen Katastralvermessung bezeichnete. Er gedachte seiner aner kennenswerten Tätigkeit in der Staatsprüfungskommission am Kurse zur Heranbildung von Vermessungsgeometern und seiner wertvollen Mitarbeit an der österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen, zu deren Hauptstützen Broch gehörte.

Dr. Hirsch, Präsident des Vereines der Proßnitzer, pries die Herzensgüte Broch's, der sich seiner notleidenden Landsleute stets annahm, und sprach dem Ehrenmitgliede Broch warme Worte des Abschiedes.

Ein langer Zug Leidtragender gab Broch das Geleite bis zu seiner letzten Ruhestätte.

Ein guter, edler Mensch ist für immer von uns geschieden; an sein Grabdenkmal passen wohl die Worte:

Alles, was irdisch war, gaben wir der Erde wieder,
Deine Liebe aber bewahren wir treu im Herzen.

Hofrat A. Broch, der nach 50jähriger Dienstzeit beim österreichischen Kataster, befreit von den Mühen und Sorgen des Berufes, im Kreise seiner Familie in geistiger Frische einen frohen Lebensabend genießen konnte, hat sieben Jahre im Ruhestande verbracht. Bis in die letzte Zeit war er rastlos tätig und wir sind gewiß, daß unsere Zeitschrift noch so manchen wertvollen Beitrag aus Broch's ausgezeichnete Feder erhalten hätte.

Broch hatte ein vorzügliches Gedächtnis und erinnerte sich mit bewunderungswürdiger Sicherheit an die kleinsten Details von Ereignissen, die viele Jahre zurücklagen und deren Kenntnis für die Geschichte des österr. Katasters von unschätzbarem Werte gewesen wäre. Mit Broch ist ein gut Stück der Geschichte des österr. Katasters zu Grabe getragen worden, welches leider zum größten Teile verloren ist, da Broch keine handschriftlichen Aufzeichnungen dieser Art hinterlassen haben dürfte.

Broch war es nicht vergönnt, die Zentennarfeier des österreichischen Katasters zu erleben, in dessen Geschichte seine Persönlichkeit einen Markstein von kaum überragender Größe bildet; er wird in der Festschrift des im Jahre 1917 stattfindenden Jubiläums mit goldenen Lettern prangen, denn sein Name ist mit der vollständig zeitgemäßen Reorganisation des vermessungstechnischen Dienstes, durch die er sich ein bleibendes Denkmal geschaffen hat, für immer verknüpft.

Mit Broch ist ein hervorragender österreichischer Geodät von fruchtbarer Schaffenskraft, gleich hoch stehend in Theorie und Praxis, ein unerreichter Kenner des österreichischen Katasterwesens, ein edler Mensch im wahren Sinne des Wortes, ein Mann mit gold'nem Herzen heimgegangen in das geheimnisvolle Jenseits.

Die Wissenschaft, der Kataster, die österreichische Geometerschaft, seine Freunde und Verehrer, sie alle werden ihm stets ein treues, liebevolles Gedenken bewahren.

Friede seiner Asche!

D.